Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Telefon 6. Telefon 6.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg.. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 57. Castrop, Dienstag, den 10. März 1914. 40. Jahrg.

Schweden in politischer Krisis.

Die Verteidigungsvorlage.

Das „Svenska Telegramm Bryan" in Stockholm ist ermächtigt, das Staatsratsprotokoll zu veröffentlichen, in dem Staats- und Kriegsminister Hammarskjoeld die Verteidigungsvorlage der Regierung begründete.

Eine Hauptsache sei die Winterausbildung. Deshalb werde eine zusammenhängende Rekrutenschule von 250 Tagen vorgeschlagen, die in der letzten Woche des Oktober oder spätestens am 1. November zu beginnen hätte. Nach der Rekrutenschule solle vor der ersten Einberufung von 30 Tagen ein Zwischenraum von reichlich zwei Monaten folgen; während dieser Zeit könnten die Wehrpflichtigen, die es wünschten, im Dienste bleiben. In die Ausbildungszeit gehört auch eine zweite und dritte Wiedereinberufung von je 30 Tagen, so daß die ganze Ausbildungszeit 340 Tage umfasse, An Studenten und die mit ihnen Gleichgestellten würden besonders große Forderungen über eine längere, doch höchstens 500 Tage umfassende Dienstzeit gestellt werden. Die Frage nach der Ausbildungszeit für die einzelnen Waffen werde in der Hauptsache in Uebereinstimmung mit der Vorlage des Verteidigungsausschusses festgesetzt. Weiter würden Veranstaltungen zur Sicherung gewisser Land- und Seebefestigungen gegen überraschende Angriffe angekündigt. Ein Jahrgang werde durch die Herabsetzung des Wehrpflichtalters um ein Jahr gewonnen. Der wesentlichste Teil der Flotte sei die Küstenflotte, die aus mindestens zwei Divisionen Panzerschiffen mit je vier Schiffen bestehen solle. Die Küstenflotte müsse vier Divisionen Torpedojäger haben, im ganzen 16 Schiffe, sowie zwei Divisionen Unterseeboote, beide Schiffsarten von kräftigerer Bauart als bisher.

Die Ausgaben bei der Durchführung der neuen Verteidigungsvorlage werden als bedeutend bezeichnet. Deshalb wird eine stufenmäßige

Wehrsteuer auf die großen Vermögen und die großen Einkommen

angekündigt. Diese Steuer darf indessen nur für militärische Zwecke verwendet werden. Die übrigen Ausgaben dürfen nicht durch Anleihen gedeckt werden.

Weiter kündigte der Staatsminister an, daß Vorlagen eingebracht werden über Umgestaltung der Militärgerichtsbarkeit und über die Einführung eines vom Reichstage zu ernennenden Repräsentanten zur Beaufsichtigung der Aufrechterhaltung der militärischen Gesetze. —

Das Staatsprotokoll schließt mit folgender

Erklärung des Königs:

Nach meiner Auffassung soll das Volk Gelegenheit haben, durch die Neuwahlen zur Zweiten Kammer seine Ansicht über die Verteidigungsfragen erkennen zu geben. Von der Lösung der Lebensfragen des Landes hängt die Möglichkeit ab, Freiheit und Unabhängigkeit zu bewahren und unsere Neutralität zu schützen. Ich stimme also der Vorlage des Staatsministeriums zu. Ich möchte bei dieser Gelegenheit erklären, daß jeder Wunsch oder jedes Bestreben nach einer persönlichen Königsmacht mir fremd war, ist und bleiben wird. Nach dem Gebote der Verfassung und in ihrem Geiste habe ich getreu meinem Wahlspruch „Mit Gott für das Vaterland" bisher mein königliches Amt verwaltet. Von meinem festen Entschluß, dies auch in Zukunft zu tun, werde ich niemals abweichen.

Deutsches Reich.

Prinz Heinrich über seine Südamerika-Reise.

Hamburg, 9. März. Bei dem gestrigen Liebesmahl des „Ostasiatischen Vereins" ergriff Prinz Heinrich das Wort zu einer bemerkenswerten Rede. Er kam sofort auf seine Südamerikareise zu sprechen und benutzte die Gelegenheit, alle Kombinationen, die an diese Reise geknüpft werden, zu erklären. Er sagte ungefähr:

„Alles, was besonders die australische Presse als Zweck meiner Reise hinstellt, ist einfach gesagt „Quatsch". Ich habe im Januar das schöne Schiff der Hamburg-Südamerika-Linie „Cap Trafalgar" gesehen, und da kam mir die Idee, eben mal mit meiner Frau eine Reise zu machen. Darauf bat ich unseren allerhöchsten Herrn um Urlaub, den er mir auch gewährte, und wenn ich nun auf dieser Reise die vorzüglichen Beziehungen zwischen Deutschland und den südamerikanischen Republiken, die gerade bei Anwesenheit unseres Geschwaders dokumentiert worden sind, noch fester knüpfe, dann ist das doch selbstverständlich. Denn ich bin doch nun mal Deutscher und meine Wiege hat doch in Deutschland gestanden!"

Frauen-Wahlrechtsversammlungen.

Berlin, 9. März. Wie in zahlreichen anderen Städten des Reiches und des Auslandes hat die Sozialdemokratie gestern auch in Berlin eine Reihe von Frauenversammlungen als Massendemonstration für das Frauenwahlrecht veranstaltet, die ohne Zwischenfälle verlaufen sind.

Ausland.

Balkan.

Die Räumung von Nordepirus.

Athen, 9. März. Die halbamtliche Agence d'Athenes meldet: Der ganze Bezirk von Kolonia ist gestern der albanischen Gendarmerie übergeben worden. Die griechischen Truppen sind nach Leskowik abgezogen.

Italien.

Bevorstehende Demission des italienischen Kabinetts.

Rom, 9. März. Der „Tribuna" zufolge soll für morgen vormittag ein Ministerrat einberufen werden, der die parlamentarische Lage prüfen soll, welche durch die Annahme der von der radikalen Gruppe des Parlaments angenommenen Tagesordnung geschaffen worden ist. Am Nachmittag werde die Regierung dem Parlament die von ihr getroffene Entscheidung, nämlich die Demission des Kabinetts, mitteilen. Die „Tribuna" fügt hinzu: „Alle Gerüchte, denen zufolge Giolitti der Krone bereits Vorschläge über seinen Nachfolger gemacht hätte, sind verfrüht.

Das Lawinenunglück im Ortlergebiet

Innsbruck, 6. März.

Das schon kurz gemeldete Lawinenunglück, dem **fünfzehn blühende Menschenleben zum Opfer gefallen** sind, ereignete sich unter dem Tabarettakamm. Die aus zwanzig Mann bestehende Militärpatrouille war zu einer Skiübung nachmittags von Trafoi abgegangen. Gegen 4 Uhr bemerkte der Bergführer, der auf der gegenüberliegenden Tartscheralm mit Holzarbeit beschäftigt war, die Mannschaft beim Aufstieg, als die Lawine losbrach. Alle zwanzig Mann wurden verschüttet. Der Bergführer eilte nach Trafoi und verständigte um 6 Uhr die Gendarmerie, die sofort mit Bergführern aus Trafoi zur Hilfe abging. Von hier konnte man mit Ferngläsern fünf Leute beobachten, denen es gelungen war, sich aus der Schneemenge zu retten. Die Gendarmen und Bergführer trafen gegen 11 Uhr nachts an der Unglücksstelle ein und arbeiteten fieberhaft an der Bergung der Leichen. Zu den Bergungsarbeiten war vormittags das erste Bataillon des 28. Infanterie-Regimenats von Schlanders und das zweite Landesschützen-Bataillon von Meran mit allen verfügbaren Bergführern abgegangen. Die fünf Geretteten wurden nach Trafoi gebracht. Es sind dies: Leutnant Gaidor und die Landesschützen Fischnaller, Erzbaumer und Kalet. Der Name des fünften ist noch nicht bekannt.

Die Todesopfer.

Unter den fünfzehn Toten befinden sich folgende Offiziere: der Kommandant des Sperrforts Gomagoi. Oberleutnant Loeschner, Leutnant Güntner, sowie die Fähnriche Otto und Kaiser und elf Mann. Der auf so tragische Weise Leben gekommene Führer der Patrouille Oberleutnant Loeschner war in alpinen und photographischen Kreisen sehr bekannt. Er war seit mehreren Jahren in Innichen stationiert und bei allen österreichischen Touristen als bewährter Wintersportler beliebt. Er stand jedem Touristen, der sich an ihn wandte, mit Rat und Tat zur Verfügung. Da in dieser stark befestigten Gegend sehr strenge Verbote gegen das Photographieren gelten, mußte sich jeder, der Aufnahmen der entzückenden Gegend machen wollte, an ihn wenden, der nach kurzem Gespräch stets die Leute zu beurteilen wußte und mit den Erlaubnisscheinen nicht geizte. In Wiener Touristenkreisen muß die Nachricht von seiner Verunglückung geradezu bestürzend wirken, da die Zahl seiner Freunde dort sehr groß ist. Man

Im gesunden Körper ein gesunder Geist.

Wer kennt sie nicht, diese goldene Lebensregel der Römer, die durch Jahrhunderte ihre Geltung behalten hat? Wer geistig frisch und rege bleiben, wer etwas tüchtiges leisten will, für den ist ein kräftiger, fester Körper die erste Notwendigkeit, der muß Muskeln und Knochen so stark haben, daß sie etwas vertragen können. Bei allem was man tut, dies zu erreichen, wird das Einnehmen von Scotts Emulsion sehr ratsam sein. Dieses leicht verdauliche, auch von Erwachsenen gut zu nehmende Kräftigungsmittel enthält in seinen Bestandteilen — hauptsächlich Lebertran mi Kalk- und Natronsalzen — für Muskel- und Knochenbildung wichtige Rohstoffe, welche in der Form von Scotts Emulsion auch voll ausgenutzt werden. Scotts Emulsion regt die Eßlust an, bewirkt Zunahme des Gewichtes und Hand in Hand damit eine körperliche Ertüchtigung.

Man achte auf die bekannte Schutzmarke

Der Fischer mit dem Dorsch!

Der Herr von Imhoff.

Roman von M. Weidenau. 33

„Wir werden zusammen hingehen, Leo."

„Sind Sie toll, Manon? Soll denn alle Welt wissen, daß wir gemeinsam handeln?"

„Sie wollen mich loshaben, Leo," stieß sie wild hervor, „wollen mich nicht an der Seite haben, wenn Sie dieser Frau gegenübertreten! O, ich durchschaue Sie!"

Ohne zu antworten, näherte sich Brandt der Tür.

„Wo wollen Sie hin?"

„Nirgends; nur meinem Francois den Auftrag geben, uns ein Dejeuner zu besorgen. Sie werden dann auf vernünftige Gedanken kommen, meine Teure."

Nachdem Brandt wieder ins Gemach zurückgekehrt war, warf sich Manon in seine Arme.

„Ach, Leo, Sie machen mich noch wahnsinnig! Wenn Sie nur wüßten, wie ich bei dem Gedanken leide, von Ihnen verlassen zu werden."

Den Kopf an seiner Brust, konnte sie den zornigen Ausdruck seiner Augen nicht sehen, vernahm nur seine Stimme, die jetzt einen fast weichen Klang hatte, als er begütigend auf sie einredete.

„Ist es wahr, Leo, Sie hintergehen mich nicht?"

Mit Macht hielt er an sich, um sie nicht von sich zu stoßen, ihr nicht mit Leidenschaft zuzurufen: „Bist Du denn so blind, nicht in meiner Seele zu lesen? Fühlst Du denn nicht, daß meine Liebe zu Dir längst erloschen ist — von jener Stunde an, da ich jenes entzückende Geschöpf gesehen?"

„Seien Sie nicht überspannt, Manon; was ficht Sie denn auf einmal an? Zuerst drängen Sie mich förmlich zu den Imhoffs und nun, da es mir gelungen, dort Eingang für uns beide zu finden, entwickeln Sie solch tolle Ideen," antwortete er auf ihre Frage. „Doch still, beherrschen Sie sich, Manon! Francois kommt, der Mensch hat scharfe Augen und eine scharfe Zunge."

Als der Diener eintrat, saß die Baronin vor einem Tischchen und blätterte in einem Album, indes Brandt am nächsten Fenster lehnte.

Nach einer Stunde verließ Frau Manon die Wohnung Brandts — sie war nun heiter und zufrieden und verliebter denn je: hatte doch der junge Mann seine ganze Liebenswürdigkeit entfaltet, seinen Geist und Witz sprühen lassen; mit einem Wort sich so benommen, daß sie an seine volle Liebe hatte glauben und ihn noch ob ihres Verdachtes — um Verzeihung bitten müssen.

So selbstsüchtig, intrigant und geldgierig diese Frau war, so wenig Liebe und Schonung sie auch den Menschen entgegenbrachte — die Liebe zu Leo Brandt war das einzig echte und starke Gefühl, das sie beseelte, so daß daneben die Liebe zu dem einzigen Kind immer mehr verschwand.

Um Leos Liebe willen hätte sie alles hingeben mögen, an das sie, die Luxusliebende, gewöhnt war, hätte an seiner Seite, als sein Weib, ein rechtschaffenes Leben führen wollen, jenes Leben, von dem damals Isa zu ihr gesprochen. Als sie heimfuhr, durchlebte sie nochmals die letzte Stunde, vernahm sie wieder seine zärtlichen Worte und fühlte seine heißen Küsse — o, sie war eine Törin, ihn gequält zu haben mit ihrem Mißtrauen; er liebte sie ja doch noch und sie schob seine anfängliche Mißstimmung auf eine Geldkalamität, in der er sich befand. Ohne Zweifel würde er sehr bald kommen und dann wollte sie ihm aushelfen; sie hatte ja gestern einiges Geld im Spiel bei der Gräfin von L. gewonnen.

Verblendete Frau! Wenn sie den, den sie mit solch törichter Leidenschaft umfing, zur Stunde gesehen hätte! Kaum war Leo von Brandt allein, als er seinem Grimm und Zorn freien Lauf ließ.

Die Hände ballend, stieß er abgerissene Worte hervor. Die Beziehungen zu Manon von Fianelli waren ihm schon längst, noch ehe er Gabriele Berkow gesehen hatte, lästig geworden.

„Es ist heller Wahnsinn," murmelte er jetzt, den Kopf in die Hand gestützt, vor sich hin, „mich von dieser Frau losmachen zu wollen, die mein Leben genau kennt, mich verderben kann und es auch tun würde in ihrer tollen, blinden Eifersucht, und dies zu riskieren, um einem entzückenden jungen Weibe nachzurennen, das ihren Gatten anbetet und beim ersten Worte der Bewunderung, der Liebe, das ich zu ihr spreche, sich voll Entsetzen von mir abwenden würde. Und doch kann ich mir aber nicht helfen, ich liebe sie, mehr — ich bete sie an und, um ein Lächeln, einen Blick von ihr wäre ich imstande, die größte Torheit, ja, wenn es sein müßte, ein Verbrechen zu begehen!"

Die Hände auf die schwer atmende Brust gepreßt, starrte der längst bis zum Abenteurer herabgesunkene junge Edelmann mit dunkelglühenden Augen vor sich hin. Welch einer Zukunft, so fragte er sich jetzt, ging er eigentlich entgegen? Wie würde sein Alter sich einst gestalten? Würde es nicht hundertmal besser sein, sich eine Kugel durch den Kopf zu jagen, als solch elendes Dasein zu führen?

Aber nein! Noch war er zu jung, um zu sterben, auf solche Art zu sterben!

Plötzlich glätteten sich seine eben noch so harten Züge und seinen Mund umflog fast schmerzliches Lächeln.

Die Erinnerung an seine Kindheit, an seine Mutter war es, die zu dieser Stunde des Alleinseins wieder einmal mit sanftem Finger an die Pforte seines Herzens klopfte!

Wie Arnold von Imhoff, hatte auch er die Eltern frühzeitig verloren, war auch er heimatlos geworden und hatte sich in der Welt plan- und ziellos herumgetrieben, um schließlich zum Abenteurer, zum — Komplizen der Baronin von Fianelli zu werden.

Nein, von dieser Frau kam er nicht mehr los — zeitlebens mußte er in ihren Fesseln schmachten, falls er nicht den moralischen Mut haben sollte, diese mit starker Hand zu zerreißen.

Wie lange er so dasaß, eine willenlose Beute seiner Gedanken, Erwägungen und Erinnerungen, wußte er nicht und fuhr beinahe erschrocken auf, als Francois nach diskretem Klopfen — so frech der Bengel auch mitunter sein konnte, hielt er sich doch streng an die Etikette — eintrat, um seinem Herrn einige eben eingelaufene Briefe einzuhändigen.

Brandt sah sie flüchtig durch — nichts Erfreuliches; nur die gewohnten Mahnbriefe seines Schneiders, Schusters usw. Pah! Diese Leute mußten sich eben gedulden und warten, wie ja auch er warten mußte auf das Geld — —

Das helle Rot der Scham stieg ihm in die Stirn, als er an dieses Geld dachte, dieses Geld, das von ihr, jener jungen Frau kam, der ersten Frau, die sein Herz in Flammen setzte! Es lebte doch noch ein Rest von Scham und Ehrgefühl in diesem Mann, der längst aufgehört hatte, ein Edelmann in des Wortes rechter Bedeutung zu sein.

Vielleicht hätte er Verzicht geleistet auf den auf seine Person entfallenden Betrag, wenn seine Finanzen weniger deroute wären und er nicht den Spott und Hohn der Baronin fürchten müßte.

Aber schon in der nächsten Minute schüttelte er über sich selbst unwillig den Kopf; wie, er, der Lebemann, der den Glanz und den Luxus und das Wohlleben so liebte, konnte im Ernst sich einer solchen Idee hingeben?

Toll war er, hirnverbrannt! Er durfte nicht lange allein sein mit seinen Gedanken, die ihn dann einspannen und ihn zurückführten in jene Zeit, wo er noch stolzen Sinnes und hocherhobenen Hauptes seines Weges dahinschreiten konnte.

„Francois!" herrschte er dem im Nebenzimmer sich befindenden Diener zu, „meinen dunklen Anzug; dann einen Wagen."

„Er fährt in den Klub — natürlich zu dem Zwecke, um, wie er sich so fein ausdrückt, sein Glück zu probieren, na, na, wenn die Geschichte nur nicht einmal schief geht; es kümmert mich eigentlich nichts, aber er ist doch mein Herr und ich mag ihn leiden, denn er ist gut zu mir," murmelte Francois, jenem vom Fenster aus nachsehend, wie er den Wagen bestieg. Manon von Fianelli wartete heute abend vergebens auf den Freund, denn dieser war wirklich in den Klub gefahren, um am grünen Tisch sein Glück zu probieren.

15. Kapitel. 213,17

Wenn Arnold von Imhoff im geheimen vor dem Zusamm entreffen mit seinem ehemaligen Freunde und der Baronin von Fianelli, deren Gesinnung er nur allzu gut kannte, zurückscheute, so sah er sich angenehm enttäuscht, denn beider Benehmen an den Empfangstagen seiner Frau war ein so durchaus korrektes und einwandfreies, daß selbst der schärfste Kritiker daran nichts zu bemängeln gehabt hätte

hielt die Expedition unter seiner Leitung für sicher. Leutnant Güntner gehörte dem Landes-Schützen-Regiment, die Fähnriche Otto und Kaiser dem 3. Regiment an. Die Expedition war bei klarem Wetter mit aller gebotenen Vorsicht abgegangen. Plötzlich, unterhalb eines weithin sichtbaren Mantels löste sich eine riesige Lawine ab mit donnerähnlichem Getöse. Der Kommandant und die Offiziere gaben schrille Warnungssignale, doch schon hatte die Lawine die Patrouille erreicht und mit sich gerissen. Die fünf Geretteten beteiligten sich trotz ihrer großen Erschöpfung sofort am Rettungswerk, das jedoch zunächst ergebnislos blieb, da

die Lawine haushoch und 800 Meter breit

war. Die Leichen des Oberleutnants Loeschner und des Leutnants Güntner konnten gefunden werden und liegen auf dem Schnee an der Unfallstelle. Da fortwährend neue Lawinen niedergehen, ist die Suche nach den übrigen Leichen so erschwert, daß sie bis auf morgen früh verschoben worden ist. Es können vielleicht noch Wochen vergehen, bevor alle Verunglückten geborgen sein werden.

Aus Castrop und Umgegend

Castrop, 9. März.

Gegen die Ueberschuldung der Gemeinden.

Das preußische Ministerium des Innern hat, wie bereits kurz gemeldet, eine kommunale Finanzstatistik eingeleitet, für die die Erhebungen bereits abgeschlossen sind, sie werden gegenwärtig im Statistischen Landesamt bearbeitet. Das Ergebnis dürfte in einigen Monaten der Oeffentlichkeit übergeben werden. Die Statistik wird zum ersten Mal einen Gesamtüberblick über das kommunale Finanzwesen in Preußen geben und zweifellos wertvolles Material zur Lösung der Frage der Ueberschuldung von Gemeinden bieten. Die Statistik ist angeregt durch mehrfache Anfragen im Reichsamt über die großen Uebelstände, die sich aus der Ueberschuldung der Gemeinden ergeben. Es sind zwar schon in den letzten Jahren immer schärfere Grundsätze bei der Genehmigung von Anleihen zur Anwendung gebracht, um einer weiteren Verschuldung der Kommunen entgegenzutreten, und in diesem Sinne wird auch in Zukunft verfahren werden.

Da von den Gemeinden vielfach die zu hohe Belastung auf dem Gebiet des Schulwesens als Grund für die Ueberschuldung angeführt wird, sind zwischen dem Ministerium des Innern, dem Finanzministerium und dem Kultusministerium Erörterungen eingeleitet, um zu prüfen, ob auf dem Gebiete des Schulwesens eine Erleichterung der Kommunen herbeigeführt werden kann. Eine Reihe von Vorschlägen sind für die Lösung der Frage bereits gemacht, sie unterliegen einer eingehenden Prüfung, deren Ergebnis gegenwärtig noch nicht abzusehen ist.

* **Vortrag.** Wir erinnern daran, daß heute abend 8,15 Uhr im Metropoltheater der Experimentalvortrag über die neuesten Ergebnisse auf dem elektrischen Gebiete stattfindet und zwar durch den auf diesem Gebiete bekannten Berliner Physiker Herrn Hochschuldozenten W. Pauk.

* **Die Stenographie in der Schule.** Ein neuer Ministerialerlaß gestattet den Stenographie-Unterricht, als unverbindliches Fach in dem Lehrplan der Oberstufe für solche Mittelschulen, in denen der Stundenplan der Oberstufe mit Rücksicht auf den späteren kaufmännischen Beruf der Schüler und Schülerinnen verändert worden ist.

* **Die Hundertjahrfeier des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1** in Berlin findet am 16., 17. und 18. August statt, nicht wie anfangs beabsichtigt am 15., 16. und 17. August. Hauptfesttag, zu dem der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat, ist der 17. August. Der Jubiläumsausschuß beim Regiment bittet schon jetzt um baldige Anmeldungen, um den Teilnehmern genaue Mitteilungen über Sonderzüge, Unterbringung und den Gang der Feier zusenden zu können.

☐ **Der zwölfte Abgeordnetentag der Kriegervereine „Alte Dreizehner"** in Westfalen und Rheinland findet am Sonntag, den 15. März, nachmittags 3 Uhr im Restaurant „Zur Stadt Castrop" des Herrn Lueg (Vereinslokal der Castroper Kameraden) statt. Zur Tagesordnung stehen u. a. Verlesung der Niederschrift über die letzte Tagung, Jahres- und Kassenbericht, Entlastung des Kassenführers und Vorstandes; Vorstandswahlen; Begräbnis-Unterstützungskasse, Erhöhung der Beihilfe; Bestimmung des Ortes der nächsten Tagung. Vorher geht in demselben Lokale um 11,30 Uhr vormittags eine Sitzung des Vorstandes. Zu dem sich anschließenden gemeinschaftlichen Mittagessen werden die Anmeldungen bis zum 10. März von dem Vorsitzenden Kameraden Löschen in Dortmund entgegengenommen. Nach Schluß der Tagung folgt abends gemütliches Beisammensein.

* **Von der Eisenbahn.** Vom 1. Mai 1914 ab wird der Fuhrunternehmer Aug. Hußmann in Holthausen von der Eisenbahnverwaltung als zweiter amtlicher Rollfuhrunternehmer für den Bahnhof Castrop bestellt und ihm die Zustellung bei der Güterabfertigung dortselbst für die Bewohner der Ortschaften Holthausen, Börnig, Holthausener Landwehr, Börsinghausen und Kolonie Kray eingehenden sowie das Anrollen der abgehenden Eil- und Frachtstückgüter übertragen. An Rollgebühren kommen zur Erhebung: 1. Für den ersten Rollbezirk, umfassend das gesamte Dorf Holthausen einschließlich der Hernerstraße ab Lipperheide, a) für die Hernerstraße bis Ellinghaus 20 Pfg., b) für das übrige Dorf 25 Pfg. für je angefangene 50 Klg. Eil- und Frachtstückgut. 2. Für den zweiten Rollbezirk, umfassend die Ortschaften Holthausener Landwehr, Börnig, Börsinghausen und Kolonie Kray, 30 Pfg. für je angefangene 50 Klg. Eil- und Frachtstückgut.

☐ **Ueber die Generalversammlung des Verschönerungsvereins** geht uns noch nachstehender ausführlicher Bericht zu: In der am Samstag im Hotel Busch unter Leitung des ersten Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Wynen stattgehabten Hauptjahresversammlung des Verschönerungs-Vereins Castrop war eine reichhaltige und bedeutsame Tagesordnung zu erledigen. Zunächst erstattete der Schriftführer des Vereins Herr Stadtbaumeister Schmitz den Jahresbericht für 1913. Nachdem in den letztverflossenen Jahren der Verschönerungsverein seine Haupttätigkeit auf die Anlage des Marktbrunnen-Denkmals richtete, erfüllte er im vergangenen Jahre eine Reihe kleinerer Aufgaben. Zur Förderung des Blumenschmuckes vor den Häuserfronten waren 150 Mark ausgesetzt worden, welche im Herbst als Preise zu Verteilung gelangten. Zur Anschaffung von Blumen und Austeilung an größere Schulmädchen wurden der Stadtschuldeputation 50 Mark zur Verfügung gestellt, welche ihrerseits aus bereiten Mitteln den Betrag von 60 Mark hinzulegte. Die im Herbst veranstaltete Ausstellung der Blumen durch die Volksschülerinnen ließ recht befriedigende Erfolge erkennen und wurde der betätigte Eifer bei der Pflege der Blumen durch eine Anzahl Preise anerkannt. Die Vogelschutz-Kommission erhielt 25 Mark zur Anschaffung und Anbringung von Nistkästchen. Der Kassierer Herr Hauptlehrer Bohle gab darnach den Kassenbericht. Es betrugen die Einnahmen 1044 Mark, die Ausgaben 264 Mark, der Bestand 780 Mk. Durch die Bemühungen einer eigens gebildeten Werbe-Kommission wurden in 1913 53 neue Mitglieder gewonnen, Gesamtzahl jetzt 186. Zu dem Punkte der Tagesordnung, Beschlußfassung über die Tätigkeit des Vereins im laufenden Jahre, begründete der Leiter des Realprogymnasiums Herr Oberlehrer Dr. Ortmann die Beschaffung eines geeigneten Raumes zur Unterbringung von Altertümern, wie Schrift- und Bilderwerke, Möbelstücke, Geräte, Waffen usw. Die Ausführungen begegneten beifälligster Aufnahme und wurde zur Ausführung der Angelegenheit eine besondere Kommission eingesetzt, bestehend aus den Herren Bürgermeister Wynen, Oberlehrer Dr. Ortmann, Stadtbaumeister Schmitz, Rektor Kramwinkel, Rentner Schmidt und Lehrer a. D. Schröder. Der Vorsitzende erklärte, daß auf Antrag des Herrn Rektor Kramwinkel (der als der Vater des in Rede stehenden Gedankens anzusprechen ist) in der Lambertus-Schule ein großes Zimmer für die Zwecke der Sammlung von Altertümern bereitgestellt werden solle. So kann, je nachdem, im Laufe der Jahre in Castrop eine Art Museum erstehen. Zu Preisen für Blumenschmuck vor den Fenstern wurden wiederum 150 Mark bewilligt, für die Schulen 70 Mark und für die Vogelschutzkommission 25 Mark. Endlich wurde noch beschlossen, nach den Vorschlägen des bereits früher gebildeten Festausschusses Anfang Mai ein großes Bürgerfest zu veranstalten, auf dem durch bestgeeignete Darbietungen, wie Vorführung von Lichtbildern aus Castrops Vergangenheit und Gegenwart, Vortrag heimatlicher Lieder durch die Männergesangvereine „Liederhalle" und „Harmonie" usw. erhöhtes Interesse für die Bestrebungen des Verschönerungsvereins geweckt werden soll.

=! **Diebstahl.** Auf frischer Tat ertappt wurde der Bergmann Johann J. aus Habinghorst. J. hatte im Schichtenwechsel seinen Arbeitskollegen Franz K. aus der Waschkaue seine Uhr aus der Tasche gestohlen. Als der Bestohlene den Diebstahl bemerkte, ging er eiligst zum Portier um hier das plötzliche Verschwinden der Uhr anzumelden. Dieser aber hielt sofort gemeinschaftlich mit dem Bestohlenen eine Kleiderrevision ab und fand die Uhr auch bei dem bereits genannten Bergmann Johann J. vor, welcher sich gerade anschickte, unauffällig zu entkommen. J. erhielt auf der Stelle seitens der Zeche seine sofortige Entlassung und wird sich außerdem auch noch in nächster Zeit dem Richter gegenüber zu verantworten haben.

* **Merkblatt für pensionierte Offiziere.** Ein Merkblatt für pensionierte Offiziere ist vom Kriegsministerium aufgestellt worden. Es tritt an Stelle der bisherigen Nachrichten für pensionierte Offiziere. Das Merkblatt enthält Angaben über die Arten des Pensionsbezuges und über die Hinterbliebenenversorgung. Es wird den ausgeschiedenen Offizieren auf Wunsch von der Kasse verabfolgt, die die Pension zahlt. Als fortlaufende Ergänzung erscheinen jetzt die Anstellungsnachrichten, die für 75 Pfg. vierteljährlich durch die Post bezogen werden können.

* **Unfall.** An der Ecke Bahnhofstraße und Münsterstraße kam gestern vormittag ein Pferd des Bäckermeisters Rüterhoff zu Fall. Da gleich die nötigen Hilfskräfte zur Stelle waren, konnte das Pferd, das weiter keinen Schaden gelitten hatte, wieder hoch gebracht werden.

* **Habinghorst,** 9. März. Auf den verschiedenen Baustellen der Kolonie-Neubauten der Zeche Viktor in Ickern werden fortgesetzt Einbrüche und größere Diebstähle ausgeführt. In ca. 20 Fällen sind Einbrüche in die festverschlossenen Bau- und Materialienbuden vorgekommen und daselbst Werkzeuge, Materialien und Lebensmittel gestohlen worden. Von den fertigen Dächern der Neubauten sind die Bleianschlüsse, Dachrinnen, Abfallrohre usw. losgetrennt und entwendet. Trotz Tag- und Nachtwachen und eifriges Forschen der Gendarmerie und Polizei sind erst in einigen Fällen die Diebe ermittelt und abgefaßt. In der Nacht von Freitag, den 7. d. M., ist sogar ein Fuhrwerk vorgefahren, hat eine Menge Materialien verladen und davon gefahren; die Verfolgung ist von der Gendarmerie aufgenommen. Für jeden Fall der Ermittelung hat die ausführende Baufirma eine Belohnung von 20 Mark ausgesetzt.

* **Gerthe,** 7. März. Der Publikationskasten für die Gemeinde Gerthe befindet sich jetzt im Flur des Amtshauses, dort erfolgt auch der Aushang der Aufgebote für Eheschließungen.

* **Sodingen,** 7. März. In der letzten Sitzung der Gemeinde-Vertretung ist die Erbauung eines Gemeindehauses grundsätzlich gutgeheißen worden. An Geldern stehen bereits zur Verfügung 40 000 Mark und durch Anleihen sollen noch 30 000 Mark aufgebracht werden. Ein Wirtschaftsbetrieb soll nicht eröffnet werden, sondern nur ein Heim für die Jugendpflege, für die Gemeindeschwestern und für Versammlungen.

* **Sodingen,** 7. März. Die hiesige Sparkasse hat jetzt allgemein die Tilgung der Hypothekenschulden in angemessenen Raten eingeführt.

Aus den Provinzen.

* **Herne,** 9. März. Gestern abend 8,30 Uhr brach auf bisher noch unaufgeklärte Weise in dem Hinterhause des dem Rechtsanwalt Dickmann gehörigen Wohngebäude an der Neustraße Feuer aus, das an den dort lagernden Holzvorräten reichliche Nahrung fand. Durch den herrschenden Wind wurden die Funken weit in die Nachbarschaft getragen. Lediglich der feuchten Witterung war es zuzuschreiben, daß das Feuer nicht auf die Nachbargebäude übersprang. Der Feuerwehr gelang es, gegen 9 Uhr das Feuer zu dämpfen.

* **Bochum,** 9. März. Auf der Landstraße Bochum-Herne wurde von dem Automobil des Agenten Neuwald zwei betrunkene Fußgänger, die im Zickzack über die Straße wankten, angefahren und beide lebensgefährlich verletzt. Das ausweichende Automobil geriet gegen einen Baum. Der Chauffeur stürzte heraus und trug so schwere Verletzungen davon, daß er bald darauf starb. Der Wagen wurde völlig zertrümmert.

* **Hennen** bei Schwerte, 9. März. Im hohen Alter von 78 Jahren starb in der Familie seines Sohnes, des Landgerichtsrates Henniges in Dortmund, Pastor emer. Henniges, der fast 47 Jahre an der hiesigen reformierten Gemeinde äußerst segensreich wirkte, bis er im Jahre 1910 infolge verminderter körperlicher Rüstigkeit in den wohlverdienten Ruhestand treten mußte. Der Verstorbene gehörte wegen seiner großen Verdienste um die Entwicklung der Obstbaumzucht seit Jahrzehnten dem Vorstande des Obstbaumzuchtvereins für Westfalen und des Fürstentums Lippe an.

* **Siegen,** 8. März. Durch Abrutschen großer Erdmassen wurden 70 Arbeiter in dem Tunnel eingeschlossen, der bei Giersberg durchgetrieben wird. Die Erdmassen versperrten den Eingang vollständig. Erst nach stundenlangem Bemühen gelang es, alle Arbeiter zu retten.

* **Siegen,** 7. März. Dem evangelischen Religionslehrer am hiesigen Realgymnasium, Oberlehrer Dr. Mugler, ist, laut einer Verfügung des Provinzialschulkollegiums zu Münster, die weitere Erteilung von Religionsunterricht an der genannten Anstalt entzogen worden. Anlaß zu dieser Maßnahme hat eine von Dr. Mugler vor einiger Zeit veröffentlichte wissenschaftliche Schrift gegeben, in der die Moral der Bibel einer Kritik unterzogen wnde.

* **M.-Gladbach,** 9. März. Die Stadtverwaltung hat an den Reichstagsausschuß zur Beratung des Gesetzentwurfes über die Sonntagsruhe im Namen der Stadt M.-Gladbach eine Eingabe gerichtet, die auch allen Reichstagsabgeordneten zugesandt worden ist und in der gebeten wird, den Anträgen auf Einführung einer völligen Sonntagsruhe in der vorliegenden Form keine Folge zu geben.

* **Lintfort** (Kreis Mörs), 9. März. Die Zeche „Friedrich Heinrich" richtete für ihre Arbeiter einen eigenen Schlachtbetrieb ein, den sie in die Verwaltung des Vereins für Kleinviehzucht gab. Die Fleischpreise konnten in dieser Vereinsschlächterei um 15 Pfg. das Pfund herabgesetzt werden.

* **Köln,** 9. März. Dem Bau der neuen Hängebrücke anstelle der bisherigen Schiffbrücke fallen insgesamt 122 Häuser mit 421 Wohnungen in Köln und Deutz, ferner 2 Deutzer Volksschulgebäude, das alte Deutzer Progymnasium und die frühere Synagoge in Deutz, sowie die bisherigen städtischen Verwaltungsräume im alten Deutzer Rathaus und im ehemaligen Viktoriahotel zu Köln zum Opfer; der Abbruch dieser zahlreichen Gebäude, von denen ein Teil schon niedergelegt ist und der Rest im Laufe dieses Jahres vom Erdboden verschwindet, ist erforderlich, um den nötigen Raum für die beiden Landpfeiler, sowie für die großen Rampenbauten zu gewinnen. In Köln verschwindet das ganze Straßenviertel gegenüber der Markthalle zwischen Leystapelwerft, Sassenhof, Heumarkt und Friedrich-Wilhelmstraße mit einer Anzahl dazwischen liegender enger Gäßchen; die Kölner Rampe mündet erst auf dem Heumarkt gegenüber dem Denkmal Friedrich Wilhelms 3.

* **Koblenz,** 9. März. Die Städte Koblenz und Bonn haben sich zur Abhaltung gemeinsamer großer Musikfeste vereinigt, die abwechselnd in beiden Städten stattfinden sollen. Das erste Musikfest wird vom 19. bis 21. Mai d. J. in Bonn abgehalten werden. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines städtischen Krankenhauses einen Wettbewerb auszuschreiben. Vorher wird eine Abordnung der Stadt die Krankenhaus-Neubauten in Mainz, Karlsruhe, Ulm und Stuttgart besichtigen.

Vermischtes.

— **Frankfurt a. M.,** 9. März. Bei den Gemeinderatswahlen in dem Fabrikorte Griesheim, in der Umgegend von Frankfurt, erlitten die Sozialdemokraten eine bemerkenswerte Niederlage. In Griesheim, der Hochburg der chemischen Industrie, verloren sie die dritte Klasse.

— **Genf,** 9. März. Während der Erstaufführung des französischen Hetzstückes schlimmster Sorte „Coer de France" kam es gestern im hiesigen Apollotheater zu großen chauvinistischen Kundgebungen. Gleich nach Beginn des Stückes fanden unerhörte Lärmszenen statt, die aber von der Polizei unterdrückt wurden. Als aber der 3. Akt begann, ertönten plötzlich auf der Galerie die Töne der Internationale. Das Publikum gab seinem Mißmut über die Hetzreden gegen Deutschland, die auf der Bühne gehalten wurden, durch erregte Schlußrufe Ausdruck. Gleichzeitig bildete sich aber eine Gegenwartei, deren Anhänger wieder „Es lebe der Krieg! Nieder mit Deutschland!" riefen. Da der Lärm anhielt, schritt die Polizei wiederum ein und verhaftete mehrere Ruhestörer. Sie wurden unter den Beifallsrufen des Publikums abgeführt.

* **Potzdam,** 9. März. **Die Einwohnerschaft Potsdams wurde in der letzten Zeit mehrfach durch Gerüchte beunruhigt, die sich auf dem Gesundheitszustand der Potsdamer Truppen bezogen. Nach vierzehntägiger Pause konnten gestern wieder einige Fälle verzeichnet werden. Und deshalb nahm man an, daß es sich um epidemische Erkrankungen handelte. Das Kriegsministerium teilt nun zu diesen Erkrankungeu folgendes mit: „Die in der Garnison Potsdam in den Herbst- und Wintermonaten gewöhnlich zahlreicher zum Ausbruch kommenden Krankheiten sind in diesem Jahr in besonders heftiger Form aufgetreten. Seit dem 1 Oktober vorigen Jahres bis heute sind. 21 Todesfälle vorgekommen. Der Gesamtbestand der Garnison Potsdam beläuft sich auf 7902 Mann. Es starben im November zwei, im Dezember vier, im Januar sieben, im Februar vier und im März bisher vier Leute. Die Todesursache verteilt sich unter anderem auf folgende Krankheiten: Lungenentzündung, Brustfellentzündung, Blinddarmentzündung und Bauchfellentzündung, Diphtherie und Halsleiden. Zurzeit besteht für die im Lazarett liegenden Leute keine Lebensgefahr, und zu einer Beunruhigung liegt nach dem augenblicklichen Stand der Angelegenheit kein Grund vor."**

— **London,** 9. März. Gestern mittag sollten auf dem Flugplatz bei Hendon zwei Flieger eintreffen, die gestern früh um 8,45 Uhr auf dem Flugfelde von Bussus in Frankreich aufgestiegen waren. Die beiden Flieger sind der Engländer Stead und der Sekretär der schwedischen Gesandtschaft. Für ihren Flug hat man eine Dauer von fünf Stunden angenommen, allein bisher hat man vergeblich auf sie oder auf eine Nachricht von ihnen gewartet.

Allerlei.

Die operierten „siamesischen Zwillinge".

Das Befinden der beiden, wie schon gemeldet, durch einen operativen Eingriff getrennten Schwestern Susanne und Magdalene ist, einem Telegramm aus Paris zufolge, bisher befriedigend. Es dürften keinerlei andere Komplikationen eintreten, und die beiden Kinder können bereits als gerettet betrachtet werden. Die Befürchtungen, daß durch die getrennte Aufnahme der Verdauungstätigkeit Komplikationen eintreten könnten, sind nicht eingetroffen.

Der Felssturz im Berner Oberland.

Der schon gemeldete Bergsturz in Meiringen erfolgte am Hasliberg in der Höhe von 300 Meter. Gewaltige Felsen hatten sich gelöst und stürzten, den Wald mit sich reißend, als Steinlawine auf das Dorf Meiringen nieder. Das Getöse war fürchterlich anzuhören. Im ersten Schrecken vermutete man ein Erdbeben. Die Felsblöcke, so groß wie Häuser, liegen in der Matte am Bergesrand, in nächster Nähe der Häuser. Ein Knecht molk gerade Kühe, als der Bergbruch sich ereignete. Er konnte sich retten. Die Tannen und Fichten wurden wie Zündhölzer zermalmt und liegen kreuz und quer in der etwa 100 Meter breiten Steinwüste. Die von Meiringen nach Hohfluh führende Straße ist tief verschüttet; die Bewohner der benachbarten Häuser waren in der letzten Nacht in tausend Aengsten. Sie schliefen auswärts. Die ganze Nacht donnerten nachstürzende Felsblöcke gegen Meiringen hinunter. Es ist ein Wunder, daß niemand umkam, da aller Wald weggebrochen wurde. Die Bruchstelle bietet fortwährende Gefahren, weil die niederstürzenden Felsen am Walde kein Hemmnis mehr finden.

Die sieben Weltwunder im französischen Urteil.

Nach dem Muster des „Berliner Lokal-Anzeigers" hatte, wie bekannt, der Pariser Matin die gleiche Preisfrage nach den sieben Weltwundern an seine Leser gestellt. Es ist nun interessant, inwieweit die französische Beurteilung von der deutschen abweicht. Wie uns ein Drahtbericht mitteilt, hat sich die Mehrzahl der Matin-Leser für folgende Errungenschaften ausgesprochen: 1. das Flugzeug, 2. drahtlose Telegraphie, 3. Radium, 4. die Lokomotive, 5. die Aufpfropfung von Körperteilen (Transplantation), 6. das Anti-Diphtherieserum, 7. der elektrische Dynamo. Den ersten Matin-Preis erhielt der Pariser Hotelbesitzer Reb.

Mutter und Tochter vom Zuge zermalmt.

Ein tragischer Vorgang ereignete sich auf der Strecke Rom—Neapel bei Isoletta. In Abwesenheit eines Streckenwärters versah dort dessen Frau den Dienst. Als die Frau mit der Fahne am Wege stand, um den Schnellzug abzuwarten, lief ihre hochbetagt, schwachsinnige Mutter in

dem Augenblick auf die Schienen, als der Schnellzug heranbrauste. Die Frau warf die Fahne fort und wollte ihre Mutter zurückreißen. Dabei gerieten alle beide unter die Räder und wurden von den Augen der Kinder furchtbar verstümmelt.

Der Vogelring als Erzieher.

Man schreibt der „F. Z.": Auf Anregung Dr. Weigolds von der Biologischen Station auf Helgoland hat Dr. Keilhack nicht nur überhaupt Beringung heimischer Vögel zum Zweck ornithologischer Beobachtungen vorgenommen, sondern solche Vogelmarkierungen auch zu erzieherischen Zwecken ausgenützt. Unter seiner Anleitung richten seine Schüler im Winter Vogelfutterstellen ein, fangen Meisen und Kleiber, zeichnen, beobachten sie und werden so zur Tierliebe, zur Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt im Beobachten und Darstellen erzogen. Im Frühjahr zieht Dr. Keilhack mit ihnen in den Wald, lehrt sie die Nisthöhlen aufhängen, die Vögel richtig ansprechen und weiter eingehend beobachten, es werden Horste aufgesucht, und die eifrigsten Schüler dürfen hinaufklettern und die Vögel im Neste beringen. Daß sich die Vögel aus dem Eingefangen- und Beringtwerden gar nichts machen, geht wohl am besten daraus hervor, daß im Jahre 1912 bei 27 beringten Meisen und Kleibern 22 Wiederfänge an gleichen Orten zu verzeichnen waren. Und daß man durch Aushängen von Nisthöhlen und durch Winterfütterung sich die nützliche Tätigkeit der Meisen für seinen eigenen Garten sichern kann, geht wohl daraus hervor, daß eine von Dr. Keilhack ausgangs des Winters am Futterplatz beringte Kohlmeise an Ort und Stelle brütete und zwar mit einem gleichfalls beringten Männchen.

Schulstreik in einer südenglischen Stadt.

Die Schulkinder von Bedworth in Warwickshire und ihre Mütter haben sich gegen eine vom Provinzialrat erlassene Verfügung empört, nach der Knaben und Mädchen bis zum vollendeten 14. Lebensjahre schulpflichtig sind. Eine Anzahl der Mütter überfiel die Schulen und holte die Kinder mit Gewalt heraus, so daß die Lehrer die Polizei zu Hilfe rufen mußten. Nachmittags zogen die Eltern mit den Schulkindern durch die Stadt mit Bannern, auf denen zu lesen war: „Geht nicht zur Schule, bleibt zu Hause!" Zur Erklärung wird angegeben, daß die meisten Familien des Städtchens auf den Ertrag der Arbeiten ihrer Kinder rechnen müssen, die in den Fabriken der benachbarten Stadt Coventry 5 bis 6 Mark Wochenlohn verdienen.

Letzte Nachrichten.

Unterschlagung beim Düsseldorfer Hauptzollamt.

Köln, 10. März. Beim Hauptzollamt in Düsseldorf sind große Zollunterschlagungen aufgedeckt worden. Die Affäre spielt auch nach Köln hinüber. Es handelt sich um Einschmuggelung von Kognak und hochprozentigen Branntwein. Die Summe, um die der Staat betrogen worden ist, beträgt etwa 100 000 Mark. Ein Kaufmann aus Köln, mehrere Düsseldorfer Zollbeamte und Angestellte Düsseldorfer Firmen sind bereits verhaftet worden..

Korfureise des Kaisers.

Berlin, 9. März. Es steht nunmehr fest, daß der Kaiser auf seiner Reise nach Korfu auch als Gast des Herzogs von Cumberland, und zwar am 23. März in Kenzing weilen wird.

Großfeuer.

St. Louis, 9. März. Das Gebäude des Missouri Athletiklubs ist heute früh niedergebrannt. Etwa 100 Bewohner des Hauses werden vermißt. Man befürchtet, daß sie umgekommen sind. Sieben Leichen wurden bereits geborgen. Das Gebäude war acht Stockwerke hoch. Durch das schnelle Umsichgreifen des Feuers wurde den Bewohnern der oberen Stockwerke, die noch schliefen, der Rettungsweg abgeschnitten.

Die Freisprechung des Grafen Mielczynski rechtskräftig.

Posen, 10. März. Die Revision im Prozeß gegen den Grafen Mielczynski, die von der Staatsanwaltschaft eingelegt worden war, ist jetzt zurückgezogen worden. Damit hat das freisprechende Urteil gegen den Grafen Rechtskraft erlangt.

Die Beisetzung der Opfer der Lawinenkatastrophe.

Trafoi, 10. März. Unter Beteiligung der gesamten hiesigen Bevölkerung fand gestern nachmittag 3 Uhr die Beerdigung der Opfer der Lawinenkatastrophe im Ortler-Gebiet statt. Erschienen waren der Statthalter, Baron v. Toggenburg, der Landesverteidigungsminister Freiherr v. Georgi, sowie zahlreiche andere Würdenträger. 12 Opfer wurden auf dem hiesigen Friedhof bestattet, während die Leiche des Oberleutnants Lechner nach Wien und die eines Landesschützen nach Bregenz übergeführt wird.

Zwei Opfer des Flugsports.

Wien, 9. März. Heute nachmittag ist auf dem Flugfelde Aspern der Oberleutnant Elsner mit einem Flugschüler abgestürzt. Beide waren sofort tot.

Ueberfall auf ein Kloster.

Paris, 9. März. In Boulogne sur Seine drang eine Bande von 15 Zuhältern in ein Kloster ein, in dem sich eine Besserungsanstalt für gefallene Mädchen befindet. Die Kerle zertrümmerten die Fenster und Glastüren durch Revolverschüsse, bedrohten die Nonnen und entführten schließlich mehrere in der Obhut des Klosters befindliche Mädchen. Der Polizei gelang es, sieben Mitglieder der Bande festzunehmen; die Verhaftung der anderen steht unmittelbar bevor.

Anthrazitkohlenfeld bei Aachen.

London, 9. März. Die „Times" melden, daß ein Engländer namens Dederich sich ein ausgedehntes Anthrazitkohlenfeld bei Aachen gesichert habe und sich jetzt in Deutschland befinde, um den Kauf abzuschließen.

Der erste Ministerpräsident Albaniens.

Durazzo, 10. März. Der frühere türkische Botschafter in Petersburg Turkhan Pascha hat sich bereit erklärt, die Ministerpräsidentschaft des ersten Kabinetts des Fürstentums zu übernehmen. Turkhan Pascha ist Albanier und steht im 70. Lebensjahre. Er gilt als russophil und seine Ernennung wird als ein Zugeständnis an Rußland und als eine Folge der jüngsten Verhandlungen des Fürsten Wilhelm mit den russischen Staatsmännern in Petersburg angesehen.

Schweres Schiffsunglück.

Kopenhagen, 10. März. Der norwegische Postdampfer „Bogdoe" aus Christiania stieß gestern auf der Fahrt von Kiel nach Norwegen unweit Skagen mit dem dänischen Exportdampfer „Dania" zusammen. Die „Bogdoe" sank innerhalb 5 Minuten. Die aus 15 Mann bestehende Besatzung und ein Passagier konnten von der Mannschaft des Feuerschiffes von Skagen gerettet werden. Ein Mann wurde bei dem Zusammenstoß zermalmt. Der untergegangene Dampfer, ein noch ganz neues Schiff, führte die deutsche Post für Norwegen an Bord. Es soll sich dabei eine große Summe Geldes befunden haben.

Die Wahlen in Spanien.

Madrid, 9. März. Nach den bisher bekannt gewordenen Wahlergebnissen sind 235 Ministerielle, 75 Liberale von der Partei Romanones, 26 Liberale von der Partei Garcia Pietros, 18 Republikaner und Sozialisten und 12 Anhänger Mauras gewählt worden.

Zur Brandkatastrophe in St. Louis.

Newyork, 10. März. Den letzten Meldungen aus St. Louis zufolge sind beim Brande des Missouri Athletic Clubs 25 Personen verbrannt, viele werden noch vermißt; etwa 30 sind mehr oder weniger schwer verletzt. Die Liste der Vermißten enthält folgende „deutsche" Namen: William E. Becker, William End, T. Haehnlen, John Ratz. Die unteren Etagen des Gebäudes enthielten die Geschäftsräume der Boatmens Bank, in deren Sicherheitsgewölbe sich 135 000 Dollar in Silber befanden. Drei Personen stürzten sich aus den oberen Stockwerken auf die Straße, wo sie zerschmettert liegen blieben. Die Geretteten geben schreckliche Schilderungen von der Katastrophe. 20 Männer retteten sich aus dem vierten Stockwerk mit einer aus Bettüchern hergestellten Leine auf das Dach des Nachbarhauses. Bei dem Klubbrande sind bis jetzt 25 Tote gezählt, darunter meist angesehene Geschäftsleute, die in dem Klubhaus wohnten.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

Dienstag, den 10. März 1914. Abends 7,30 bis 10,15 Uhr. **König für einen Tag.** Romantisch-komische Oper in 3 Akten.

Mittwoch, 11. März 1914. Abends 7,30 bis 9,45 Uhr. Neuheit. Zum 4. Male. **„777 für 10."** Turf- und Totoschwank.

Total-Ausverkauf

Frau Ww. Weinberg

Tor-Eingang gegenüber
Putz-Geschäft **Bresser.**

Zur Einsegnung

noch vorrätig!

Schwarze und weisse reinwollene Qualitäten auffallend billig!

Der Vorrat in Blusen
Der Vorrat in Mänteln
Der Vorrat in Jackenkleidern
Der Vorrat in Kostümröcken
Der Vorrat in versch.
Tüll- u. Voile-Blusen
zu **auffallend** billigen Preisen.

Beim Besehen kein Kaufzwang.
Man überzeuge sich von der Billigkeit

Dortmund
Balkenstr. 36 - 38
Nicolaistrasse 5
beim Bezirkskommando

A. Eick & Co.
empfehlen gute Waren zu billigsten Preisen

Dortmund
vom Markt aus (Balkenstrasse) in 2 Minuten, von der Betenstr. (Stadthaus) in 1/8 Minute zu erreichen.

Abteilung:
Uhren, Goldwaren, Silber, Alfenide- und Nickelwaren, Geschenk-Artikel etc. etc.

Taschen-Uhren
in Gold und Silber sind über 1000 Stück am Lager. Für die Güte und den genauen Gang der Uhren wird schriftlich gebürgt.

Uhrketten
kaufen Sie gut und billig und finden Sie darin eine unübertroffene Auswahl.

Die Preise für Haus-Uhren, Regulateur-Uhren, Freischwinger und Weck-Uhren sind trotz des Aufschlages der Fabriken gleich billig geblieben.

Goldwaren
Trauringe, Damenringe, Siegelringe (Lager ca. 2000 St.) Brochen, Ohrgehänge, Kolliers, Kreuze, Halsketten, Medaillons, Anhänger, Armbänder, Manschettenknöpfe, Vorsteckнadeln, Granat- und Korall-Waren in sehr grosser Auswahl etc.

Brillanten, Damen- und Herrenringe mit Brillantsteinen, Brillantbroschen und Ohrgehänge, Armbänder, Nadeln und Knöpfe mit Brillanten.

Geschenke zu Hochzeiten, Verlobungen, Geburts- und Namenstagen, Jubiläums- und sonstigen Gelegenheiten in Silber, versilberter Bronce- und Nickelwaren. Bestecke in echtem Silber, Alfenide, Alpacca etc.

Abteilung:
Manufakturwaren Kleiderstoffe :: Buxkin beinen, Gebild etc.

Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen
Portierstoffe -:- Tischdecken

Betten, Feder, Daunen, Bettwaren, Polsterwaren, Möbel, Spiegel, Bilder

Durch die grosse Vorteile die unserer Kundschaft geboten werden, hat sich der Verkauf in **Betten** und **Federn** in jedem Jahre bedeutend gesteigert und ist der Einkauf dieser Artikel in unserm Geschäft sehr zu empfehlen. **Lederwaren, Koffer, Reisekörbe, Reise-Effekten** in jeder Art zu billigen Preisen.

Nähmaschinen führen wir nur die besten Fabrikate von den ersten deutschen Firmen weit unter Händlerpreisen.

Fahrräder beste Fabrikate zu sehr billigen Preisen.

Express-Fahrräder u. a. Fabrikate sehr billig

Abteilung:
Herren und Knaben-Kleidung.

Diese Abteilung ist für sich ein grosses Spezial-Geschäft, welches mit jedem grösseren Geschäft der Branche konkurriert u. dem Kunden nur Vorteile bietet.

Herren-Anzüge sind in riesiger Auswahl am Lager

Schwarze Anzüge, Rock- u. Joppen-Anzüge, Smoking, u. Frack-Anzüge
in allen Preislagen.

Paletots, Wetterkragen, Regenmäntel, Oelmäntel u. Kragen, Mäntel u. Kragen f. Fuhrl. u. Kutscher

Joppen in ieder Passform, Tuchjoppen, Lodenjoppen Jagdjoppen in allen billigen, mittleren u. teuren Qual.

Hosen Das Hosenlager übertrifft alles bisher Gebotene Durch Massen-Einkauf sind wir in der Lage, Hosen enorm billig zu offerieren

Knaben- und Kinder- Anzüge
in jeder Art und Preislage.

Arbeiter-Garderobe, Berufskleidung, Schuhe, Hüte, Wäsche, Kravatten Schirme etc.

Gebr. Kaufmann

Castrop,

jetzt Wittenerstrasse 22

zeigen hierdurch den Eingang sämtlicher **Frühjahrsneuheiten** an.

Moderne Jackenkleider, Paletots,
Kostümröcke, Blusen, Kleiderstoffe.

Verkauf zu riesig billigen Preisen.

Zur Einsegnung schwarze u. weisse Kleider in grösster Auswahl.

Amerika-Europa im Luftschiff?

Haben Sie schon?
daran gedacht Ihr Besitztum, Geschäft usw. günstig und verschwiegen zu verkaufen. Schreib. Sie sof. an **C. Basler, Elberfeld,** Hofaue 74. Ia. Ref., zahlreiche Erfolge nachweislich.

Piano-Flügel
Reparatur-Werkstätte
Franz Reinelt
Klaviermacher,
Dortmund, Balkenstr. 14-16
Kostenanschlag gratis.

Bar Geld an jedermann auch gen. Ratenrückzahlg., reell, diskret u. schnell verleiht **Carl Winkler, Berlin 225 Friedrichstr. 113a.** Provision ert. Die Auszahlung; tägl. eingehende bankschreiben.



Habe stets große und kleine
Faselschweine
vorrätig und verkaufe dieselben billigst. Teilzahlung gestattet.
Heinr. Hirsch,
Schweinehandlung,
Zeche Graf Schwerin,
Obere Dortmunder- u. Kaiser-Wilhelmstraße 1.



Junge hochtragende
Ziege
zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Bettstellen u. Bettfedern
sind noch zu Einkaufspreisen zu haben. **Kaiser Friedrichstr. 4.**

Bar Geld
in jeder Höhe, gegen Sicherheit, auch auf Wechsel, Schuldschein, Hausgerät, von reellem Geldgeschäft, handelsgerichtlich eingetragen. Ratenrückzahlung gestattet. Näheres durch
Bernhard Herdt, Bochum,
Hattingerstr. 67, 2. Etg.
Bei Anfragen Porto beifügen.



Faselschweine
hält stets vorrätig. Teilzahlung gestattet.
Wilh. Schäfer,
Zeche „Graf Schwerin",
— Frohlinder-Str 37. —
(An der Kolonie).

Amerika-Europa im Luftschiff?

Bekanntmachung
betreffend Viehmarkt.

Der nächste Viehmarkt findet am Mittwoch den 11. März cr. auf dem städtischen Viehmarktplatz an der Viktoriastraße hierselbst statt.

Castrop, den 6. März 1914.

Die Polizei-Verwaltung:
Wynen.

Total-Ausverkauf
Frau Ww. Weinberg
Tor-Eingang gegenüber Putz-Geschäft **Bresser.**
Die noch vorrätigen Waren
nur prima Qualitäten, um nun schnellstens zu räumen
wie Kleiderstoffe, Blusenstoffe, engl. Rollenfutter, Barchend, Federn und Daunen
verkaufe zu staunend billigen Preisen.

Beim Besehen kein Kaufzwang.
Man überzeuge sich von der Billigkeit.

Ordentl. Junge
welcher Lust hat, das
Sattler- und Polsterer-handwerk
zu erlernen, kann sofort oder später in die Lehre treten. Näh. in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Diejenige erkannte Person,
welche am Sonntag, d 8 d. Mts., meinen jungen **Zwerg-Pinscher** gestohlen hat, wird ersucht, selbigen sofort zurückzubringen, da ich sonst Anzeige erstatte,
Luc. Stöckel, Habinghorst, Kronprinzenstraße 77.

Ich suche mehrere jugendliche und ältere
Mädchen
für Privat und Wirtschaft und **Landmädchen** in sofortige Stellung.
Gewerbsmäßige Stellen- und Gesinde-Vermittlerin **Frau Carl Jakob,** Bövinghausen, Bahnstraße-Grünerweg 7.

Mädchen
zum **Brötchentragen** gesucht.
Wilhelm Schütt,
Münsterstraße 62.

Schönes Häuschen
10 Zimmer und Zubehör, in in der Nähe des Castroper Bahnhofs, per 1. Juli zu vermieten. Off. u. **X. X. 1000** an die Exp. dsr. Ztg.

Zwei 3 Zimmer-Wohnungen u. ein Ladenlokal
zum 1. April zu vermieten
Friedr. Köller, Schuhgeschäft,
Rauxel-Bahnhof.

Ladenlokal
— in günstiger Lage —
Widumerstr. 45, ist eventl. zum 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wohnung
von 3—5 Zimmern mit Keller u. Stall zum 1. April zu vermieten. Näh. in d. Geschäftsst.

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension für sofort gesucht. Offerten mit Preis u. **A. 210** an d. Geschäftsstelle erb.

Amerika-Europa im Luftschiff?

Reparaturen
von Dezimal-, Tafel- u. Balkenwagen
werden bei mir zweks
Neueichung
fachmännisch ausgeführt.
Fr. Geilmann, Eisenwarengeschäft,
Castrop (hinter der Post).
Reparaturbedürftige Wagen bitte schon jetzt zu bringen.

Zu Herbst und Winter
reinigt und färbt mein
Spezial-Geschäft
sämtliche Garderoben, Gardinen, Rouleaux, Portiéren, Teppiche, Felle, Pelze, Muffs, Handschuhe, Federn etc. Polstermöbel reinigt ungetrennt. **Desinfektion, Motten-Vertilgung,** Trauersachen färbt sofort bei coulanter und prompter Bedienung
Carl Kunze
Laden: Castrop, Münsterstr. 17.

Im größten Geschäft
kauft man immer am besten u. billigsten.
Wenn Sie
Herren-, Knaben- oder Einsegnungs-
Anzüge
kaufen wollen, so wenden Sie sich an
L. Blau, Castrop,
Grösstes und leistungsfähigstes **Spezial-Geschäft** moderner Herren- und Knaben-Kleidung.

Tüchtige Handlanger
— sofort gesucht. —
Schmidt & Schlosser,
Stuckgeschäft.

Halbtagsmädchen
für vormittags sofort gesucht. Zu erfragen in d. Exped. d. Ztg.

Eine Karre Dünger
zu verkaufen.
Holzstr. 35.

Kinderwagen,
Sport- u. Klappwagen
Wegen Ausverkauf dieses Artikels gewähren wir auf die ohnehin schon billigen Preise
20% Rabatt.
Schulz & Weber.
Rauxel, Bahnhofstraße 27.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Lederhändlers **Johann Mizeraczyk** in Mengede, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Castrop i./W., den 4. März 1914.

Königliches Amtsgericht.

Badeanstalt Castrop
(Bahnofstrasse 1)
verabfolgt:
Medizinische-, Dampf- und Wannenbäder.
— Aerztlich empfohlene Massagen. —
Badezeit: von 8 Uhr morgens bis 9½ Uhr abends.

Bedeutende Margarine-Fabrik
erstes Werk der Branche, die sowohl in tierischer, als auch Pflanzenbutter-Margarine erstklassige, sehr beliebte Fabrikate liefert, sucht für die Plätze: **Castrop, Merklinde, Kirchlinde, Gerthe,** einen bei der Kolonialwaren- u. Bäcker-Kundschaft auf das Beste eingeführten Herrn als
Vertreter gegen hohe Provision.
Bewerbungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter **S. J. 1349** durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Bar Geld
an sichere Leute jeden Standes in jeder Höhe, schnell, reell diskret, bequeme Ratenrückzahlung. Man hüte sich vor unreellen Unternehmungen. — Anfragen kostenlos. —
H. Dreier, Dortmund,
Steinstraße 7, III. Etage,
Eingang: Leopoldstraße.
(Rückporto erbeten).

Amerika-Europa im Luftschiff?

Metropol-Theater
Castrop, Kaiser-Friedrichstr. 21.
Aelteste und hervorragendste Lichtbildbühne am Platze. Allen voran sind die Metropol-Theater-Programme.

Spielplan vom 10. bis 13. März 1914.

2 grosse Schlager!

Unter Vulkanen.
Drama in 2 Akten.

Das verräterische Pferdchen.
Humoreske.

Die schwarze Hand.
Amüsant.

Leicht verdientes Geld.
Humoreske.

Menschen und Masken.
Detektivschlager in 3 Akten.

Miss Edits Launen.
Humoreske.

Mittwoch von 4—6 Uhr:
Kinder-Vorstellung.

Café Metropol
Mittwoch nachmittag von 4—6 Uhr:
Familien-Konzert.

Näheres siehe morgiges Inserat.

Conserven-Woche

Von Dienstag, den 10. März, bis Samstag, den 14. März, verkaufe ich:

Gemüse- u. Früchte-Conserven u. Marmeladen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle solche zur gefl. Abnahme.

A. Schürmann,
Castrop, am Markt.

Gutgehende **Singer-Nähmaschine** billig zu verkaufen.
Bochumerstraße 106.

Für einige Tage
Milch zu haben.
L. Blumenthal,
Biesenkamp 6.

Amerika-Europa im Luftschiff?